

Das **Magazin** der Gewerkschaft **vida**.

Ausgabe 6/2016

www.vida.at

Mit Sonderseiten für
PensionistInnen

vida

Das Magazin der Gewerkschaft **vida**.

vida



Gemeinsam stark
ZEHN JAHRE VIDA
Im Einsatz für Gerechtigkeit.

[facebook.com/gewerkschaftvida](https://www.facebook.com/gewerkschaftvida)

www.vida.at

IN DIESER AUSGABE

COVERSTORY 4-7
Zehn Jahre vida

FOTOREPORTAGE 12-13
Ein vida-Tag im
Gewerkschaftshaus

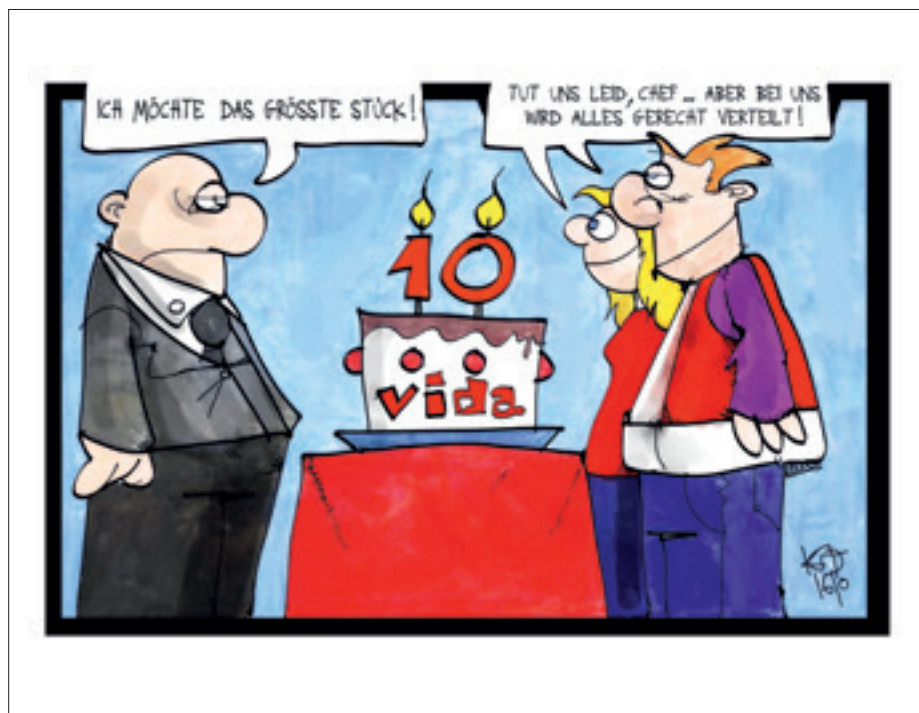
VON WEST NACH OST 14-15
vida in ganz Österreich
für dich da

UNSER BETRIEBSRAT 21
Der vida-BR im Porträt

MITGLIED WERBEN 22
Tolle Preise mit vida gewinnen

FERIENWOHNUNGEN 20
GEWINNSPIELE 20, 23
IMPRESSUM 23

CARTOON



Karikatur: Kostas Koufogiorgos



Bild: bittedankeschön - Fotolia.com



Bild: Floydline - Fotolia.com



NEUES JAHR – NEUE WERTE

Was bringt 2017? Wir können zwar nicht in die Zukunft blicken, aber über die neuen Werte bei den verschiedenen Beiträgen und Richtsätzen in der Sozialversicherung informieren: von der Ausgleichszulage über die Geringfügigkeitsgrenze bis hin zu Pflegegeld oder Rezeptgebühr.

Alle relevanten Daten gibt es auf www.vida.at und natürlich auf www.sozialversicherung.at. Gleich reinschauen und informieren.

FROHE FESTTAGE

Wir danken allen vida-Mitgliedern und BetriebsrätInnen für das Engagement und die Treue. Wir wünschen frohe Festtage! Damit wir uns auch nächstes Jahr wieder mit voller Kraft für unsere Mitglieder einsetzen können, nutzen wir die ruhige Zeit des Jahres für einen Betriebsurlaub von 24. Dezember bis inkl. 8. Jänner. Für Notfälle ist an Werktagen unter der Tel. Nr. 01/53444 79 ein Journaldienst eingerichtet. Vielen Dank für das Verständnis und Prosit 2017!

MEISTGEKLIKT

Die vida-Facebook-KLICK-Hits der letzten Wochen:

- 43.076:** 10 Jahre vida
- 16.787:** Bettler der Landstraße und KV Transportgewerbe
- 7.877:** Fachkräftemangel im Tourismus
- 4.365:** Tag der Reinigungskraft

Vielen Dank fürs Lesen, Liken und Teilen!

www.facebook.com/gewerkschaftvida

Grußworte

WIR GRATULIEREN UND SAGEN DANKE!

Bild: Alexandra Kromus



Gottfried Winkler
vida-Vorsitzender

Ich freue mich, dass die vida in diesen Tagen ihr 10-jähriges Bestehen feiern kann. Die Fusion der Gewerkschaften GdE, HGPD und HTV im Jahr 2006 war ein schwieriger Prozess und eine riesige Herausforderung, denn es ging darum, drei Gewerkschaften aus verschiedensten Branchen mit unterschiedlichen Kulturen zusammenwachsen zu lassen. Das Schönste: Wir haben diesen Schritt gewagt und geschafft.

Auch in Zukunft stehen wir vor großen Herausforderungen. Dabei ist eines klar: Nur wenn wir unsere Kräfte auch weiterhin bündeln und uns gemeinsam für unsere Ziele einsetzen, erreichen wir für unsere Mitglieder mehr soziale Gerechtigkeit in der Arbeitswelt. Ich möchte daher das Jubiläum zum Anlass nehmen, mich bei all jenen zu bedanken, die einen Beitrag dazu geleistet haben, dass die vida heute eine Interessensvertretung ist, die sich selbst in stürmischen Zeiten nicht von ihrem Erfolgskurs abbringen lässt. Gestern, heute, morgen – es braucht immer engagierte Menschen, um etwas zu bewegen!

Bild: evelyn-regner.at



Evelyn Regner
SPÖ-EU-Delegationsleiterin

Dienstleistungen, die den Menschen zugutekommen, die Lebensqualität steigern und die in vielen Bereichen einen „Rund um die Uhr“-Service sicherstellen – gerade hier ist eine starke Vertretung wichtig. Als Gewerkschafterin weiß ich, wie viel Anstrengung und Einsatz es braucht, um die Interessen von ArbeitnehmerInnen durchzusetzen, aber ich weiß auch, dass es möglich ist. Dafür braucht es eine starke Gewerkschaftsbewegung und eine starke vida! Ich gratuliere vida zum 10-jährigen Bestehen!

Bild: Katharina Schiffl



Rudi Kaske
AK-Präsident

Als Mitbegründer und ehemaliger Vorsitzender fühle ich mich der vida eng verbunden – und erinnere mich gut an ihre Entstehung. Mit der vida-Gründung 2006 haben alle Beteiligten etwas Besonderes gewagt: Denn vida, das war keine Übernahme einer Gewerkschaft durch eine andere, sondern die bewusste Gründung einer neuen Gewerkschaft durch die „Vorgänger“ HGPD, HTV und GdE. vida beweist Durchsetzungsvermögen, punktet mit Aktionismus und unterstützt BetriebsrätInnen und Mitglieder. Anders gesagt: vida hat sich zu einer anerkannten, eigenständigen Gewerkschaft entwickelt. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

Bild: Jeff Mangione



Sabine Oberhauser
Bundesministerin für Gesundheit u. Frauen

Mit der Gründung der „Lebensgewerkschaft“ vor 10 Jahren ist eine starke und schlagkräftige Organisation entstanden, die sich Tag für Tag für die Interessen der Beschäftigten in den verschiedensten Berufssparten einsetzt. Sie alle eint, dass sie rund um die Uhr für die Bevölkerung im Einsatz sind, ob als Lokführerin, Reinigungskraft oder Krankenpfleger. Die vida ist für alle da – und wird das mit voller Kraft auch in Zukunft sein. Glück auf!

Bild: ÖGB Mazohl



Erich Foglar
ÖGB-Präsident

Der Zusammenschluss von GdE, HGPD und HTV im Jahr 2006 war sicherlich eine große Herausforderung. Heute aber ist die Gewerkschaft vida eine starke und, wie der Name schon sagt, lebendige Fachgewerkschaft im ÖGB. Anlässlich des 10-jährigen Geburtstags wünsche ich der vida alles Gute und danke allen FunktionärInnen sowie Hauptamtlichen für ihr tägliches gewerkschaftliches Engagement!

Bild: Paul Sturm



Heinz Fischer
Bundespräsident a.D.

Ich danke allen, die ihre Energie, Kraft und Stärke in den Dienst der Gewerkschaftsbewegung stellen. Ich bin Mitglied seit 1957. Beim letzten Kongress der vida habe ich es versichert und erneuere es heute gerne: Meine Verbundenheit zur Gewerkschaft wird zeitlebens existieren, darauf könnt ihr euch verlassen. Für ihre wichtigen Aufgaben wünsche ich der vida weiterhin den allerbesten Erfolg!

Bild: Andy Wenzel



Christian Kern
Bundeskanzler

Seit zehn Jahren vertritt vida ArbeitnehmerInnen aus dem Verkehrs- und Dienstleistungsbereich. vida steht für die gelebte Solidarität in unserer Gesellschaft. Das ist für mich ein grundlegendes politisches Prinzip. Ich danke der Gewerkschaft vida und all ihren FunktionärInnen und Mitgliedern für ihren Einsatz und wünsche für die kommenden Herausforderungen alles Gute!



Bilder oben: Markus Zahradnik/ÖGB-Verlag (li.), Alexandra Kromus (re.)
Bilder mitte: Paul Sturm/ÖGB-Verlag (li. u. mi.)
Bilder unten: Paul Sturm/ÖGB-Verlag (li.)

Zehn Jahre vida

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT

Menschen im Einsatz für Menschen.
Gestern, heute und morgen.

WIE ALLES BEGANN

Begonnen hat alles am 23. Juni 2005. An diesem Tag unterzeichneten Wilhelm Haberzettl, Vorsitzender der Gewerkschaft der EisenbahnerInnen (GdE), Willibald Steinkellner, Vorsitzender der Gewerkschaft Handel, Transport, Verkehr (HTV) und Rudolf Kaske, Vorsitzender der Gewerkschaft Hotel, Gastgewerbe, Persönlicher Dienst (HGPD), den Projektvertrag zur Gründung einer gemeinsamen Gewerkschaft. Aus GdE, HTV und HGPD wurde „vida“. Zum Leben erweckt wurde die neue Gewerkschaft am 6. und 7. Dezember 2006 im Austria Center in Wien.

VIEL BEWEGT

Die zehn Jahre seit Gründung der vida vergingen wie im Flug. Unsere Gewerkschaft hat viel bewegt und erreicht: von höheren Mindestlöhnen über faire Einkommenserhöhungen bis hin zu kürzeren Arbeitszeiten und mit dem Pflegefonds einen wichtigen Schritt für mehr soziale Sicherheit. Gemeinsam haben wir Kampagnen und Aktionen gesetzt – zum Beispiel für einen sicheren Sozialstaat und Investitionen in die Zukunft, aber auch

gegen Gewalt am Arbeitsplatz oder gegen unfairen Freihandel in Europa und weltweit.

GEGEN SPARPOLITIK

Blicken wir zurück: Nur wenige Jahre nach Gründung der vida begann 2008 die zweite große Wirtschaftskrise der letzten hundert Jahre. Die Arbeitgeber boykottierten 2009 die Kollektivvertragsverhandlungen. vida ging gegen die unsoziale Sparpolitik, die den Konsum abgewürgt und die Krise weiter verschärft hätte, auf die Straße – mit Erfolg. Quer durch alle Branchen gelangen uns gute Abschlüsse. Um der Forderung nach sozial verantwortungsbewussten Rezepten zur Bewältigung der Krise noch mehr Gehör zu verschaffen, schloss sich vida 2010 mit Nichtregierungsorganisationen zur Allianz „Wege aus der Krise“ zusammen. Das Bündnis zeigt mit dem Zivilgesellschaftlichen Budget, dass es Alternativen zu Kaputtsparen und Kürzen gibt, wenn alle einen fairen Anteil leisten. Gemeinsam wollen wir mehr Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft erreichen und durch Steuern auf Reichtum ein gutes Leben für alle gewährleisten.

Vor genau zehn Jahren hat vida das Licht der Welt erblickt. Viele Berufsgruppen haben in der neuen Verkehrs- und Dienstleistungsgewerkschaft ihre Heimat gefunden: von EisenbahnerInnen und BerufskraftfahrerInnen über Beschäftigte im Tourismus, in der Bewachung oder im Gesundheits- und Pflegebereich bis hin zu PilotInnen oder FriseurInnen. Sie alle sorgen für Lebensqualität und Lebensfreude. Lebensqualität und Lebensfreude, die auch die ArbeitnehmerInnen für ihre Leistungen verdienen. Und dafür setzt sich vida seit ihrer Geburtsstunde ein.

Aida-Kundgebung



Dezember 2006

SOS Demo



Februar 2007

Groß-Demo für faire Löhne



März 2008

Start „Tatort Arbeitsplatz“



Frühjahr 2009

Start „Wege aus der Krise“



November 2009

Start „Wege aus der Krise“



Mai 2010 Nov. 2010

Gründungskongress

2012 hat der ÖGB die Kampagne „Sozialstaat fairbessern“ gestartet. Auch vida kämpft für den Erhalt und Ausbau der Daseinsvorsorge – zum Wohle der Beschäftigten in diesen Branchen, aber auch für die gesamte Bevölkerung in unserem Land.

FÜR EINE SOZIALMILLIARDE

Wer kranke und alte Menschen pflegt, sich um unsere Kinder kümmert, Randgruppen hilft, sich wieder in die Gesellschaft zu integrieren oder bei den Rettungsdiensten arbeitet, der sollte für seine Arbeit auch die entsprechende finanzielle Anerkennung erhalten. Damit die Gesundheits- und Sozialdienste nicht gekürzt, sondern ausreichend finanziert werden, hat vida gemeinsam mit der Gewerkschaft GPA-djp 2009 die Initiative „Soziale Arbeit ist mehr wert“ ins Leben gerufen. Wir haben über 22.000 Unterschriften für eine Sozialmilliarde gesammelt und 2010 mit Tausenden BetriebsrätInnen auf dem Wiener Ballhausplatz demonstriert. 2011 luden wir zu einer außerparlamentarischen Enquete und haben mit einer Online-Kampagne den Druck auf die Politik erhöht – mit Erfolg: 2011 wurde der Pflegefonds eingerichtet.

FAIRE EINKOMMEN UND ARBEITSZEITEN

Auch in unseren Kollektivvertrags- und Lohnverhandlungen konnten wir immer wieder auf die Unterstützung vieler Menschen zählen und gemeinsam Druck aufbauen, wie zum Beispiel im Sozial- und Gesundheitsbereich, wo sich durch steigenden Arbeitsdruck und chronische Unterbesetzung die KV-Verhandlungen all-

jährlich schwierig gestalten. Nichtsdestotrotz haben wir ordentliche Lohn- und Gehaltserhöhungen, die Anrechnung von Karenzzeiten oder die Möglichkeit der Pflegekarenz erreicht. Bis zum Streik gingen 2013 die Beschäftigten der Ordensspitäler Oberösterreichs. Gemeinsam erkämpft haben wir neben einer Lohnerhöhung die Arbeitszeitverkürzung auf 39,2 Wochenstunden. Einen Meilenstein konnte vida auch für EisenbahnerInnen erreichen: Für mehr als 90 Prozent der Beschäftigten gilt seit 1. Juli 2013 die 38,5-Stunden-Woche. Besonders zäh gestalten sich Jahr für Jahr die KV-Verhandlungen im Tourismus. Ein besonderer Erfolg gelang vida mit der Umstellung vom Garantie- auf das Festlohnsystem in der Wiener Hotellerie und Gastronomie. Damit bekommen die Beschäftigten nicht nur ein höheres Grundgehalt, sie sind auch nicht mehr abhängig vom Umsatz und von Gegebenheiten wie dem Wetter. Das moderne Lohn- und Gehaltsschema wird mittlerweile in ganz Österreich umgesetzt.

MISSION BRANCHEN-KV

vida macht sich auch für Beschäftigte aus Berufsgruppen stark, die bislang keinem Kollektivvertrag unterliegen. So konnten wir für die Branchen Taxi- und Mietwagenunternehmen, Kranken- und Rettungstransporte oder auch bei den privaten Kuranstalten und Rehabilitationsbetrieben Kollektivverträge erwirken. In der Luftfahrt war unsere Gewerkschaftsarbeit in den letzten Jahren von der Auseinandersetzung mit dem AUA-Management geprägt. Dieses kündigte 2012 einseitig den Kollektivvertrag für das fliegende Personal und führte einen Betriebsübergang zur günstige-

ren AUA-Tochter Tyrolean durch. Betriebsrat und vida beanspruchten dies gerichtlich. Parallel wurden Verhandlungen über einen neuen KV für das AUA-Tyrolean-Bordpersonal eingeleitet und auch abgeschlossen – übergeordnetes Ziel bleibt ein Branchen-KV.

NEIN ZU LOHN- UND SOZIALDUMPING

ArbeitnehmerInnen sollen unter gesicherten Lohn- und Arbeitsbedingungen arbeiten. Dafür sorgt das 2011 beschlossene Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz. Unter dem Motto „Best- statt Billigstbieter“ macht sich vida dafür stark, dass bei Verkehrsausschreibungen Bundesländer, Gemeinden und Verkehrsverbände nicht mehr dem billigsten Anbieter den Vorzug geben dürfen, sondern dem besten. vida hat Unterschriften für eine Bürgerinitiative gesammelt und im Parlament eingebracht. Auch auf internationalem Parkett sind wir aktiv: Beschäftigte im grenzüberschreitenden Verkehr arbeiten zum Teil unter haarsträubenden Lohn- und Arbeitsbedingungen. Durch den Wettbewerb der Staaten geraten Arbeitsverhältnisse stark unter Druck. Mit der Kampagne „Fair Transport Europe“ kämpfen wir für die Rechte der ArbeitnehmerInnen in Europa.

FÜREINANDER DA

Von Arbeit muss man leben können. Egal, wo man daheim ist, von der Lehrzeit bis in die Pension, unabhängig vom Geschlecht. Da sind sich die drei großen vida-Gruppen Frauen, Jugend und PensionistInnen einig. Die vida Jugend macht sich seit Bestehen für mehr Qualität bei der Lehrlingsausbildung stark. Unter dem

Sozialmilliarde Pflegefonds



2009 – 2011

Start „Sozialstaat fairbessern“



2012

„Rote Karte“-Kampagne



2013

Streik OÖ Ordensspitäler



Februar 2013

38,5-Stunden-Woche für EisenbahnerInnen



Juni 2013

KV Kur-Rehabetriebe



Dez. 2013

Bild: Thomas Reimer/ÖGB

Bild: WKÖ/Leitner



Bild: Thomas Reimer/ÖGB

Mit Schwung ins neue Jahr

Viva la vida – das 10-Jahres-Jubiläum wurde im November mit einem eigenen Song und vielen Wegbegleitern gefeiert.

zwischen unserem Engagement abgeschlossen.

MEHR IM BÖRSEL

Was wir erreichen können, wenn wir alle an einem Strang ziehen, das hat die Gewerkschaftsbewegung erfolgreich mit der Kampagne „Lohnsteuer runter! Damit netto mehr Geld bleibt“ bewiesen. Im Juli 2014 fiel der Startschuss für die größte Steuerreform seit 40 Jahren. Über 880.000 Menschen haben in wenigen Wochen die Kampagne von ÖGB, Gewerkschaften und Arbeiterkammer mit ihrer Unterschrift unterstützt. 2015 wurde die Reform ausgearbeitet und beschlossen. Der Finanzminister hat nach unseren Vorschlägen eine Entlastung von 5 Milliarden Euro vorgelegt. Mit 1. Jänner 2016 hieß es: Runter mit der Lohnsteuer! Nun ist unser gemeinsames Ziel erreicht: Die Lohnsteuer sinkt! Es bleibt mehr netto im Börsel.

Motto „Rote Karte“ sammelte vida 2013 über 1.000 Protestunterschriften und überreichte sie der Wirtschaftskammer mit dem klaren Auftrag, schwarze Unternehmer-Schafe auf deren Verantwortung als Ausbilder hinzuweisen. Die vida PensionistInnen sammelten ebenfalls Unterschriften – und zwar im Kampf gegen den Pensionssicherungsbeitrag, den Beamte und ÖBB-Bedienstete, die ihren Ruhestand angetreten haben oder in nächster Zeit antreten werden, zahlen müssen. Über 40.000 Unterschriften wurden abgegeben – ein klares Signal an alle politischen Verantwortlichen. Die vida Frauen haben in der Vergangenheit mit zahlreichen Aktionen auf die nach wie vor hohen Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern aufmerksam gemacht. In vielen KV's konnte die Anrechnung der Karenzzeiten ausgeweitet werden – ein Verhandlungserfolg unserer Gewerk-

schaft, der zur Schließung der Einkommensschere beiträgt.

TATORT ARBEITSPLATZ

Wir sorgen nicht nur für faire Löhne, sondern auch für sichere und gesunde Arbeitsplätze. In den letzten Jahren hat die Gewalt in der Arbeitswelt stark zugenommen. Um Bewusstsein zu schaffen und konkrete Hilfe anzubieten, hat vida 2009 die Initiative „Tatort Arbeitsplatz. Gib der Gewalt im Job keine Chance!“ ins Leben gerufen. Nach einer großen Umfrage unter unseren Mitgliedern und BetriebsrätInnen haben wir ein Seminarangebot erarbeitet und eine psychosoziale Erstberatung eingerichtet. Auf vida-Initiative hat der ÖGB den Berufsschutz ausgeweitet. Und unsere Musterbetriebsvereinbarung bietet Leitlinien für Betriebe zum Schutz vor Gewalt. Auch andere Gewerkschaften und Organisationen haben sich in-

VON MENSCH ZU MENSCH

Willkommen im Dezember 2016. Die Arbeitswelt verändert sich laufend. Neue Technologien, die Digitalisierung und Globalisierung bringen neue Herausforderungen mit sich. Was bleibt ist vida – eine starke Partnerin für ArbeitnehmerInnen. Großer Dank gilt allen Mitgliedern für die Treue und Solidarität. Die vida besteht heuer das zehnte Jahr – und seither konnten wir über 90.000 neue Mitglieder begrüßen. Machen wir die vida gemeinsam noch stärker für die Zukunft. Leben wir auch in den kommenden zehn Jahren Gewerkschaft!

WERDE AKTIV

Mach mit uns vida stark:
www.vida.at/mitgliedwerben

Start Kampagne "Lohnsteuer runter!"



Juli 2014 Nov. 2014

Protest gegen Lohn- und Sozialdumping



April 2015

Solidarität mit Flüchtlingen



Aug. 2015

Große Mitgliederwerbeaktion



Frühjahr/Sommer 2016

Demo gegen TTIP/CETA



September 2016

10 JAHRE VIDA



Dezember 2016

Pflege

BELASTUNGEN FÜR BESCHÄFTIGTE REDUZIEREN!

vida fordert mehr Geld und einheitliche Personalbedarfsberechnung.



Bild: drabig-photo - Fotolia.com

ihr Bestes geben“, findet der stellvertretende vida-Vorsitzende Willibald Steinkellner deutliche Worte.

GEFÄHRLICHE PERSONALKNAPPHEIT

Es ist kein Geheimnis, dass die Belastungen für Pflegekräfte in Krankenhäusern, Pflegeheimen und in der mobilen Pflege ständig zunehmen, betont Steinkellner: „Umso unverantwortlicher ist es, dass in vielen Einrichtungen weiter auf dem Rücken der Beschäftigten gespart wird. Unzählige Betriebe sind chronisch unterbesetzt, Krankenstandsdaten und Fluktuation sind enorm hoch. Wie sollen da Qualität und Kontrolle sichergestellt werden?“

Bessere Arbeitsbedingungen sind längst überfällig. „Abhilfe schafft nur eine bundesweit einheitliche Personalbedarfsberechnung, die keine Schummeleien zulässt. Allen Betreibern von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen soll dadurch die Mindestanzahl und die Qualifikation der MitarbeiterInnen zwingend vorgeschrieben werden“, fordert Steinkellner: „und es braucht mehr Geld, um den Pflegebereich endlich angemessen auszustatten. Nur so können wir Mindeststandards, faire Arbeitsbedingungen und damit qualitativ hochwertige Pflege sicherstellen!“

barbara.seeck@vida.at

BAHNPERSONAL

ÜBERGRIFFE IMMER BRUTALER

ÖBB-Betriebsrat bringt Anzeige ein.

Die Übergriffe auf Bahnpersonal werden immer brutaler“, fordert ÖBB-Konzernbetriebsratsvorsitzender Roman Hebenstreit vom Management unverzüglich Maßnahmen zum Schutz des Personals ein. Sehr besorgniserregend sei auch, dass sich die Übergriffe und Attacken im Vergleich zum gesamten Vorjahr heuer bereits im Juli mehr als verdoppelt haben.

BISSE INS OHR

Anspucken, Anpöbeln bis hin zu Pfeffersprayattacken, Ohrfeigen sowie schwere Körperverletzungen wie Nasenbeinbrüche und Bisse ins Ohr durch Schwarzfahrer mussten

Zugbegleiter über sich ergehen lassen. „Von tragischen Einzelfällen kann man da längst nicht mehr sprechen“, so Hebenstreit. Die ÖBB müssten endlich ihrer gesetzlichen Fürsorgepflicht gegenüber den Beschäftigten nachkommen.

BETRIEB SICHER?

Der Betrieb müsse für Personal und Fahrgäste sicher sein. Als Konsequenz hat der ÖBB-Konzernbetriebsrat einen Antrag auf Prüfung der Zuverlässigkeit der ÖBB-Personenverkehr AG an die zuständige Eisenbahnbehörde im Verkehrsministerium gestellt. Infos auf www.facebook.com/konzernbetriebsrat

ÖBB

ZU WENIG LOKFÜHRERINNEN

Bedarf von 300 bis 400 im Jahr.



Bild: Train driver - Fotolia.com

Tauchner, Sprecher der Plattform Lokfahrdienst in der vida, wenn die ohne plausiblen Grund zurückgefahrte Zahl an Ausbildungsplätzen (für 2017 von 180 auf 100) nicht wieder aufgestockt werde. Um dem drohenden Mangel entgegenzusteuern, müsste die Zahl auf drei- bis vierhundert Leute verdoppelt werden. Es gebe aber zu wenig Ausbilder. Viele BewerberInnen würden deswegen von den ÖBB einfach ohne Eignungstest abgewiesen bzw. erhielten keine Antwort auf Bewerbungsschreiben. Gründe für diesen Bedarf an LokführerInnen seien Pensionierungen und die explodierenden Überstundenzahlen.

Einen "dramatischen Lokführermangel" in den nächsten Jahren befürchtet Gerhard

Soziale Dienste

WIR VERHANDELN WIEDER!

vida kämpft für faire Einkommen.



Bild: vege – Fotolia.com

In den kommenden Wochen gehen die KV-Verhandlungen in der Sozialbranche ins Finale. Verhandelt wird unter anderem für die Beschäftigten von Sozialwirtschaft Österreich, Diakonie, Caritas, BARS oder Rotem Kreuz. Gemeinsam mit den Betriebs-

rätInnen setzt sich vida für faire Einkommenserhöhungen und gute Arbeitsbedingungen ein.

vida-Fachbereichssekretärin Michaela Guglberger: „Besonderes Augenmerk legen wir heuer auf eine Arbeitszeitverkürzung und die Auswirkungen der GuKG-Novelle. Durch die Änderungen im Gesundheits- und Krankenpflegegesetz gibt es eine deutliche Erweiterung der Kompetenzen im Bereich der Pflege. Mehr Verantwortung und mehr Aufgaben – das muss sich natürlich auch bei der Entlohnung widerspiegeln.“

Über den Stand der Verhandlungen informieren wir laufend auf www.vida.at

Dienstleistungen

ARBEITEN AM FEIERTAG

Eigene Regeln für FriseurInnen.

Auch heuer gelten wieder spezielle Regeln für Friseurbetriebe, die am 8. Dezember offen haben. Wer an diesem Tag arbeitet, bekommt zum Grundlohn das gesetzliche Feiertagsentgelt und zusätzlich freie Stunden als Ersatz. Sind diese Stunden Überstunden, gibt es sogar einen 200-prozentigen Zuschlag. Besonders wichtig: Die ArbeitnehmerInnen dürfen nicht dazu gezwungen werden, am 8. Dezember zu arbeiten. Jeder muss sich also freiwillig melden und es darf nur in der Zeit von 10 bis 18 Uhr (inklusive Vor- und Abschlussarbeiten) gearbeitet werden. Friseur-Lehrlinge haben an diesem Tag in ganz Österreich frei. Sollten sich Betriebe nicht an die Bestimmungen halten, melde dich bitte bei uns per E-Mail: dienstleistungen@vida.at



Bild: kzenon – Fotolia.com

AKTUELLES AUS DEN VIDA-FACHBEREICHEN

Eisenbahnersport

TORLEGENDE SEIT 1953



Der stets sportlich faire Eisenbahner im Ruhestand, Regierungsrat Heinz Moser, gab diesen Herbst seine Abschiedsvorstellung im Tor. Im 70. Lebensjahr führte der legendäre Torhüter – seit 1953 (!) bekannt als „Gentlemankeeper mit der Zeman-Kappe“ – zum letzten Mal eine Fußballmannschaft der ÖBB an. Moser, der mit mehreren Generationen von Eisenbahnersportlern am Spielfeld stand, beendete seine Karriere im Park der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt in einem Freundschaftsspiel mit dem Heeressportverein. Trotz Aufholjagd mussten sich die Eisenbahner jedoch ehrenvoll geschlagen geben. www.eisenbahnersport.at

Tourismus

UNZUFRIEDENHEIT IM VORMARSCH

Alarmierender Arbeitsklimaindex.



Bild: MNSStudio - Fotolia.com

Die Unzufriedenheit der Beschäftigten im Hotel- und Gastwerbe in Wien hat einen neuen Tiefpunkt erreicht. Nur ein Drittel kann sich vorstellen, auf lange Sicht in derselben Position zu bleiben. Das zeigt eine erstmals für Wien durchgeführte Sonderauswertung des Arbeitsklimaindex, präsentiert von vida, AK Wien und IFES.

BELASTUNGEN FÜR BESCHÄFTIGTE STEIGEN

Während immer mehr Touristen nach Wien kommen und die Nächtigungszahlen explodieren, bleibt der Anstieg bei den Beschäftigten im Tourismus auffallend niedrig. Um den Gästeansturm zu bewältigen, müssen die Beschäftigten also deutlich mehr als

noch vor einigen Jahren arbeiten. „Diese Arbeitsverdichtung drückt die Stimmung unter den MitarbeiterInnen natürlich weiter“, so Berend Tusch, Vorsitzender des Fachbereichs Tourismus.

TURBO FÜR EINKOMMEN MUSS HER

Im Tourismus in Wien empfinden die Beschäftigten nicht nur die Belastungen als überdurchschnittlich hoch, sondern auch die Bezahlung als unterdurchschnittlich niedrig: Nur ein Prozent der Beschäftigten sagt, dass sie sehr gut von ihrem Verdienst leben können, für 22 Prozent reicht es gerade. Dreiviertel kommen mit ihrem Einkommen nicht aus! „Wertschätzung muss sich auch finanziell bemerkbar machen. Die Branche muss etwas tun, um als Arbeitgeber wieder attraktiver zu werden. Gefragt sind Karrieremöglichkeiten, Weiterbildung und Perspektiven“, fordert Tusch. vida und AK laden alle wichtigen Vertreter der Branche zu einem Tourismusgipfelgespräch ein. „Dabei sollen Lösungen gefunden werden. Denn nur zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können dazu führen, dass auch die Gäste zufrieden sind. So gewinnen alle!“, ist Tusch überzeugt.

Mehr Infos auf www.vida.at/tourismus

peter.leinfellner@vida.at

Gebäudemanagement

FIT FÜR DEN WINTERDIENST

Für Glatteis, Frost und Schnee gerüstet.

Private Winterdienste sind wieder im Einsatz! Die Aufgaben reichen von der Schneeräumung über die Streuung der Geh- und Fahrwege bis hin zur Absicherung vor Dachlawinen und der Entfernung des Splitts. Oberstes Ziel: Fußgänger und Mieter sollen sicher vorwärts kommen.

GUTE PERSONALPLANUNG WICHTIG

Trotz aller modernen Technik sind bei Schnee und Eis rasches Handeln und menschlicher Einsatz gefragt. „Was aber nicht bedeutet, dass endlos geschaufelt werden darf. Das Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz ist natürlich auch bei einem Wintereinbruch einzuhalten“, stellt Ursula Woditschka, Sekretärin des Fachbereichs Gebäudemanagement, klar. „Dass bei starkem Schneefall im Winter für die Betreuung von Wohnhäusern mehr Arbeit anfällt, kommt wohl nicht überraschend, es sind daher die Arbeitgeber beziehungsweise Hauseigentümer gefordert, eine ordentliche Personalplanung vorzunehmen.“

ZEHN-STUNDEN-GRENZE

Nach spätestens zehn Stunden ist für die ArbeitnehmerInnen Schluss. Darauf wird aber bei Schneefall oft vergessen. Ausge-

nommen von der Beschränkung auf zehn Stunden sind jene ArbeitnehmerInnen, die noch nach dem Hausbesorgergesetz beschäftigt sind, das im Jahr 2000 abgeschafft wurde. Für sie gilt die freie Diensterteilung, wobei die Wochenarbeitszeit durchschnittlich 40 Stunden nicht überschreiten darf.

ALLES AUFSCHREIBEN

Woditschka rät den Beschäftigten, Arbeitszeiten und Pausen genau aufzuzeichnen und sich bei Problemen an den Betriebsrat oder direkt an die Gewerkschaft zu wenden. „Wer diese wichtige und körperlich anstrengende Tätigkeit durchführt, hat zumindest das Recht auf Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsbedingungen und entsprechende Bezahlung“, so die Gewerkschafterin.



Bild: Rafal Olechowski - Fotolia.com

Gemeinsam für Gerechtigkeit

Rudolf Srba

Vorsitzender der vida-PensionistInnen



Wenn man zehn Jahre vida-PensionistInnenabteilung im Rückspiegel betrachtet, dann zeigt sich, dass mit unserer Mitwirkung in der Seniorenpolitik

Meilensteine gesetzt wurden. Mit dem Bundesseniorenplan wurde ein glasklares Bekenntnis zur Teilhabe der älteren Generation an der Gesellschaft abgelegt. Permanente Pensionskürzungsreformen und über eine Million Teilzeitbeschäftigte in unserem Land werfen aber eine Frage auf: „Von was werden diese Menschen einmal leben?“ Die Antwort kann nur sein: „Von dem, was wir uns gemeinsam erwirtschaften!“

Eine Gesellschaft kann nicht funktionieren, wenn 5 Prozent der Menschen genauso viel besitzen wie die restlichen 95 Prozent. Wir brauchen mehr Verteilungsgerechtigkeit. Ein Beispiel: Ein großer internationaler Konzern wirbt: „Dass wir uns immer wieder gern auf den Weg zur Arbeit machen, hat zwei Gründe: Wir möchten unsere Liebe für Kaffee mit Freunden teilen und dazu beitragen, die Welt ein wenig besser zu machen.“ Dieser gleiche Konzern hat 2015 ganze 1.400 Euro an Steuern bezahlt. Das macht die Welt sicherlich nicht besser.

Digitalisierung und Globalisierung schreiten immer rascher voran. Kürzungen sind keine Lösung. Im Gegenteil, Arbeitsplätze müssen geschaffen werden. Ansonsten wird es viele Verlierer in unserer Gesellschaft geben. Und Verlierer neigen wie kaum jemand anders dazu, dem Rechtspopulismus zu folgen. Mit starken Gewerkschaften können wir das verhindern. Um stark zu sein, braucht es viele. Reden wir auch mit denen, die noch nicht bei uns sind.

rudolf.srba@vida.at



Bild: ÖGB-Verlag/Michael Mazohl

Jubiläum

SOLIDARITÄT KENNT KEIN ALTER

Zehn Jahre vida – zehn Jahre im Einsatz für PensionistInnen.

Diese Tage feiert unsere Gewerkschaft zehnjähriges Jubiläum. Aus den Gewerkschaften GdE, HTV und HGPD wurde im Dezember 2006 vida. Wenn wir auf die letzten zehn Jahre zurückblicken, war es nicht immer leicht, mit den Veränderungen umzugehen. Gewohntes und Liebgewordenes gab es nicht mehr, dafür wurde gemeinsam Neues geschaffen.

Nach Gründung der vida galt es Medien zu installieren, die unseren Mitgliedern die gewohnten Informationen zukommen ließen. Mit „vida+“ ist es uns gelungen, ein eigenes Magazin für PensionistInnen zu schaffen. Der heute unverzichtbare Internetauftritt www.vida.at räumt unserer Abteilung breiten Raum ein. Viele Ortsgruppen nützen diese Möglichkeit, um sich zu präsentieren. Auch in den vergangenen zehn Jahren waren unsere Ortsgruppen immer ein Herzstück unserer Abteilung. Unsere Mitglieder besuchten über 1000 Ortsgruppen-Versammlungen, um sich zu informieren und die eine oder andere Sorge loszuwerden.

KLEINE UND GROSSE ERFOLGE

Wenn man über die Leistungen der vida-PensionistInnenabteilung schreibt, darf man nicht die unzähligen erfolgreichen Interventionen im Sozialbereich, die Freizeitveranstaltungen der Ortsgruppen und die Hilfestellungen nach persönlichen Krisen oder aber auch Umweltkatastrophen vergessen. Ein hohes Maß an Solidarität ist gefragt, um politische Forderungen durchzusetzen. Ohne Unterstützung der gesamten vida

würde es die a.t. Fahrbegünstigung nicht mehr geben. Ohne der Solidarität unter den Gewerkschaften hätten wir auch nicht 41.000 Unterschriften zur Abschaffung des Pensionsbeitrages sammeln können. Eine ungewöhnlich hohe Zahl vida PensionistInnen hat auch die große ÖGB-Kampagne für eine Steuerreform unterstützt. Damit wurde die langjährige Forderung nach einer Negativsteuer für PensionistInnen Wirklichkeit.

GESUNDE ZUKUNFT

Wir konnten viele gesundheitsfördernde Maßnahmen gemeinsam mit der Versicherungsanstalt für Eisenbahn und Bergbau VAEB umsetzen. Besonders hervorgehoben seien hier die Aktion „JA! Jetzt Aktiv“ und die kostenlose Erstberatung bei psychischen Erkrankungen. (Beides auch für nicht VAEB-Versicherte möglich.) Die vida-PensionistInnenabteilung war auch am Zustandekommen des Bundesseniorenplans aktiv beteiligt – ein in Europa einzigartiges Dokument, das die Herstellung, Wahrung und Hebung der Lebensqualität der älteren Menschen in den Mittelpunkt stellt. In 14 Kapiteln wird der Weg in eine altersgerechte Zukunft beschrieben. **Und auch in Zukunft gilt für die vida-PensionistInnenabteilung: Solidarität kennt kein Alter!**

pensionistinnen@vida.at

WEBTIPP

Infos: www.vida.at/pensionistinnen
Wir freuen uns über deinen Besuch!



KV-Power

Canan und Karl setzen sich für gerechte Einkommen und gute Arbeitsbedingungen ein.

KOLLEKTIV-
VERTRAGS-
VERHANDLUNGEN

Gewerkschaft

SEITE AN SEITE

vida im Einsatz für Gerechtigkeit.

Das Telefon steht bei Dagmar selten still. Sie arbeitet im Bildungsreferat der vida im Gewerkschaftshaus in Wien. Immer wieder erkundigen sich BetriebsrätInnen über Fortbildungsangebote ihrer Gewerkschaft. „Mit unseren Kursen, die wir für frischgebackene BetriebsrätInnen anbieten, legen wir bei vielen den Grundstein für ihr gewerkschaftliches Arbeiten“, erzählt die ehemalige ÖBB-Jugendvertrauensrätin. Reges Interesse herrscht aber nicht nur an den BR-Kursen, berichtet Dagmar: „Mit unseren EDV-Kursen wird man zum Computerprofi!“ Das Bildungsreferat ist übrigens auch eine Art kleines Reisebüro. Vor allem rund um Weihnachten stehen die vida-Ferien-

wohnungen hoch im Kurs, „weil wir tolle Angebote in Skigebieten haben. Das wird von den Mitgliedern auch sehr gerne angenommen“, freut sich Dagmar und greift wieder zum Hörer.

ALLES WAS RECHT IST

Nur wenige Schritte vom Bildungsreferat entfernt schließt sich die Tür hinter Pinar Kaya. Die vida-Juristin hat ihr nächstes Beratungsgespräch. Danach erzählt sie uns, dass Arbeitsrecht ihr Hauptaufgabenbereich ist: „Es ist vielfältig und sehr spannend! Viele Menschen wenden sich verzweifelt an uns und ich kann ihnen oft unmittelbar helfen und rechtliche Strategien ausarbeiten.“ Tatkräftig

mitgeholfen hat Pinar auch beim Sozialplan für über 200 Logistik-Beschäftigte nach der Zielpunkt-Pleite: „Es ist schon ein gutes Gefühl, dass wir für sie mehr herausholen konnten als ursprünglich geboten wurde!“ vida-Mitglieder bekommen von Pinar nicht nur Beratung, sie steht ihnen auch vor Gericht zur Seite - bei Kündigungsanfechtungen bis hin zu Feststellungsklagen.

SPASS AM ORGANISIEREN

Hektisch geht es derzeit bei der vida Jugend zu. Vanessa und Phönix stecken mitten in den Vorbereitungen für die Internationale Snow & Fun Challenge in Kärnten. „Wir arbeiten

Bildung bringt's

Dagmar bereitet die nächste BR-Schulung vor.



Sei dabei

Mit der vida Jugend gibt es jede Menge Action.





Schnell zur Stelle

Albert weiß was hilft, wenn der Hut brennt. Er unterstützt Gastro-Beschäftigte bei ihrer Arbeit.

hart, damit die Lehrlinge eine coole Zeit am Nassfeld haben können“, so Vanessa. Zu organisieren gibt es bei der vida Jugend immer viel, verrät Phönix: „Wir stellen etwa mit der AK den jährlichen Berufswettbewerb auf die Beine. Es ist wirklich beeindruckend, welche Leistungen die Lehrlinge dort zeigen!“

GEMEINSAM STARK

Tolle Leistungen bringen auch die KV-Verhandler der vida. „Wir haben mit vielen Arbeitgebern eine gute Basis, wir sind ja Sozialpartner und wollen beide weiterkommen. Trotzdem müssen wir in den Verhandlungen hart bleiben. Uns ist wichtig, dass unsere Forderungen umgesetzt werden“, erklärt Canan Aytekin, die Leiterin des Referats Fachbereiche. Über 60 Kollektivverträge werden Jahr für

Jahr neu verhandelt. „Ein ganz schöner Stapel!“, ergänzt Karl Delfs, der selbst am Verhandlungstisch für den Fachbereich Straße sitzt. „Die Unterstützung und der Zuspruch unserer Mitglieder geben mir Auftrieb, wenn Verhandlungen wieder einmal extrem zäh sind. Ich freue mich über E-Mails oder Facebook-Nachrichten, in denen steht, dass wir einen tollen Job machen und weiterkämpfen sollen!“, so Karl. Die beiden Gewerkschafter sind sich einig: „Teamarbeit ist wichtig für gute KV-Abschlüsse, auch die Unterstützung durch unsere BetriebsrätInnen ist extrem hilfreich!“

NAH UND DA

Mitgliedernähe ist den vida-FachsekretärInnen ein besonders wichtiges Anliegen. „Nichts geht über den persönlichen Kontakt zu unseren Mit-

gliedern und BetriebsrätInnen. Wenn Not am Mann ist, dann ist vida zur Stelle!“, erzählt Albert Kyncl. Er ist in Wien für sämtliche Betriebe in der Hotellerie und Gastronomie zuständig: „Gerne helfe ich den Beschäftigten vom Kebabstand bis hin zu den MitarbeiterInnen in der 5-Sterne-Hotellerie, wenn sie Fragen haben oder Unterstützung brauchen. Gewerkschaftsarbeit passiert nicht nur am Schreibtisch, sondern auch vor Ort, wo wir für bessere Arbeitsplätze und Arbeitsqualität sorgen können!“

peter.leinfellner@vida.at

WEBTIPP

www.vida.at



Gut beraten

Pinar hilft bei rechtlichen Fragen weiter.



Ab in die Redaktion

Marion und Peter tüfteln bereits am nächsten vida-Magazin.

Starke Landesorganisationen

WIR SIND FÜR UNSERE MITGLIEDER DA

Vom Neusiedler See bis zum Bodensee – vida macht mobil.



WIEN vida protestiert erfolgreich gegen Einkommenskürzungen bei Sozial Global. vida wirkt!



SLBG Bei den Festspielen holt vida die untragbare Situation der Gastro-Beschäftigten vor den Vorhang.



VLBG Runter mit der Lohnsteuer! Auch Jugendliche der Berufsschule Lochau unterstützen unsere Kampagne.



STMK Je mehr wir sind, desto mehr können wir bewegen – unter anderem für Beschäftigte in der Pflege.



BGLD Steig auf den Demo-Truck! vida macht auf die hohe Jugendarbeitslosigkeit aufmerksam.



KTN vida deckt beim GTI-Treffen unzumutbare Zustände bei der Unterbringung der Beschäftigten auf.



TIROL vida zählt den Dumpinghai. Wir fordern faire Vergabekriterien im öffentlichen Verkehr.



OÖ Operation Menschlichkeit! vida kämpft für bessere Arbeitsbedingungen in Spitälern.



NÖ Jetzt stimmt die Rechnung! vida informiert im ganzen Land über die Registrierkassenpflicht.



STMK Neue JugendvertrauensrätInnen für das Land: vida unterstützt das JVR-Team der Therme Blumau.



BGLD Vom Burgenland nach Wien. Eine Landesvorstandssitzung der vida gibt es sogar im Parlament.



KTN Welcome Day für neue BetriebsrätInnen – ein Höhepunkt für alle Neo-ArbeitnehmervertreterInnen.



OÖ Jetzt reicht's, es wird gestreikt! vida unterstützt 2013 die Beschäftigten der öö. Ordensspitäler.



TIROL Nicht wie Zitronen ausquetschen lassen! vida zeigt sich solidarisch mit Tourismus-Beschäftigten.



NÖ vida im Einsatz für den Erhalt von Regionalbahnen. Wir brauchen gute und leistbare Öffis!



WIEN Solidarität leben! vida engagiert sich bei der Flüchtlingswelle und informiert BR bei einer Tagung.



SLBG Bei unserer Arbeit war er an vorderster Stelle: Walter Androschin, der leider zu früh von uns gegangen ist.



VLBG vida auf Mitgliedertour zu Besuch bei der Papierfabrik Rondo. Dabei sein macht stark!

ZUM WOHL DER BESCHÄFTIGTEN

Österreich wird immer älter, unsere Lebenserwartung steigt. Steigen wird künftig auch der Bedarf an hochwertiger medizinischer Versorgung. Umso wichtiger ist es, dass Engagement der Beschäftigten im Gesundheitsbereich noch stärker zu würdigen – vor allem durch gute Arbeitsbedingungen und gerechte Entlohnung. Dafür kämpft der Vorsitzende des Fachbereichs Gesundheit, Willibald Steinkellner, mit seinem Team. Sie sind für rund 60.000 Beschäftigte in den privaten Gesundheitseinrichtungen, Ordenskrankenanstalten, private Kur- und Rehaeinrichtungen oder auch ArbeiterInnen in der Sozialversicherung zuständig.

BESTE ARBEITSBEDINGUNGEN SCHAFFEN

Insgesamt verhandelt der Fachbereich 17 Kollektivverträge, 10 davon jährlich. „Die große Herausforderung bei den Kollektivvertragsverhandlungen ist, den Beschäftigten in den privaten Einrichtungen die gleichen Bedingungen zu ermöglichen, wie es sie im öffentlichen Bereich gibt. Unterschiede gibt es vor allem in der Bezahlung und im Rahmenrecht. Hier setzen wir an“, erklärt Steinkellner.

AKTIV AUCH AUF EU-EBENE

Der Fachbereich ist auch über die Grenzen Österreichs hinweg tätig, so Steinkellner: „Wir arbeiten eng mit anderen europäischen Gewerkschaften zusammen und bauen so politischen Druck in der ganzen EU auf.“ Auch heimi-



sche Gesetze beeinflusst der Fachbereich, etwa was die Bereiche Aus-, Fort- und Weiterbildungen betrifft.

ZUFRIEDEN STATT AUSGELAUGT

„Für die Beschäftigten ist wichtig, dass sie optimale Arbeitsbedingungen haben. Die Sparpolitik in vielen Häusern ist schuld an Personalknappheit und die Beschäftigten sind einem großen Arbeitsdruck ausgesetzt. Der führt oft ins Burn-Out“, so Steinkellner. „Nur wenn die Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen haben, können sie die beste Leistung bringen. Davon profitieren auch die PatientInnen, die in den Krankenhäusern oder in Gesundheitseinrichtungen behandelt werden. Zufriedene MitarbeiterInnen sind ein wichtiger Beitrag zur Volksgesundheit“, ist Steinkellner überzeugt.

www.vida.at/gesundheit

FB LEITUNG



FB EISENBAHN



FB GEBÄUDEMANAGEMENT



FB DIENSTLEISTUNGEN



FB LUFT- UND SCHIFFVERKEHR



FB SOZIALE DIENSTE



FB STRASSE



FB TOURISMUS



TERMINE

WIEN

WIEN-FR.-JOSEFS-BF.-PENS.: jeden 3. Fr 11-13 Uhr, Bf. Wien-FJB, 1. Stock, Sozialraum oder nach tel. Vereinbarung, 0664/ 6145688 • **Versammlungen:** 20.1., 17.2.2017, 14.30 Uhr, Bf. Wien-FJB, Betriebsgebäude, 1. Stock, Sozialraum • **Busfahrten:** 12.1., 2.2., 28.2.2017, Abfahrt Althanstraße 12.

HÜTTELDORF-PENS.: 5.12.2016, 9-11 Uhr, Sekretariat, 1130 Wien, Goldmarkpl. 1 • **Versammlung:** 5.12.2016, 14.30 Uhr, Goldmarkpl. 1.

WIEN-SÜDOST-PENS.: Di 9-11 Uhr, 1100 Wien, Jagdg. 1b • **Monatsversammlungen:** 10.1., 14.2.2017, 14 Uhr, Jagdg. 1b • **Zugbegleiter-Treffen:** jeden 1. Di 15 Uhr, GH Lendl, 1100 Wien, Reisingerg. 8 • **Verschieber- und Weichenwärtertreffen:** am letzten Do jedes ungeraden Monats, 15 Uhr, GH Mayer, Eichenstr. 14, 1120 Wien.

WIEN-WEST II-PENS.: Kanti- nentreffen: 11.1., 1.2.2017 • **Exkursionen:** 25.1.2017 Bombardier • **Tagesfahrt:** 22.2.2017 Weinerlebnis- welt in der Wachau.

LIESING-PENS.: **Versammlung:** 10.1., 14.2.2017, 14 Uhr, Rudolf-Waisenhorn-G. 29.

KWD-WIEN-PENS.: **Versamm- lung:** 13.1.2017, 14 Uhr, Gemeindezentrum, Schulg. 1, 2104 Spillern.

FLORIDSDORF-PENS.: jeden 1. und 3. Di 14-16 Uhr, 1210 Wien, Nordbahn- anlage 9, 1. Stock, Tel. 0664/ 9786535 • **Versammlungen:** 12.1, 2.2.2017, 14.30 Uhr, Floridsdorfer Stuben, Pra- ger Str. 16, 1210 Wien.

MEIDLING-SIMMERING-PENS.: Di 9.30-11 Uhr, 1050 Wien, Margaretenstr. 166, Tel. 0664/614 5689 • **Multime- diavortrag „Unsere Ausflüge“:** 4.1.2017, 14 Uhr, Marga- retenstr.166 • **Infoveranstal- tung:** 1.2.2017 • **Faschings- kränzchen GH Strasser, Ma. Ellend:** 18.1.2017 • **Wande- rungen:** 19.1., 16.2.2017 • **Busfahrt Spanferkelessen Göttlesbrunn:** 15.2.2017 • **Ehrungen:** 24.1.2017, An- meldungen und genaue Da- ten zu den Ausflügen bei den Veranstaltungen.

WIEN-NORD-NORDWEST- PENS.: nach Vereinbarung, Tel. 0664/6145684 • **Bus- fahrten:** 11.1.2017 Hagen- brunn, 8.2.2017 Arbesthal.

NIEDERÖSTERREICH

ASPANG: **Versammlung u. Eh- rung:** 9.12.2016, 15 Uhr, GH Baumgartner, 2870 Aspang.

MÖDLING: NEUE SPRECH- STUNDEN!!! Nach Verein- barung, Koll. Werner Offner (VS), Tel.: 0664/6145681, E-Mail: office.vida@kabsi. at, vida-Servicebüro, BH, Bahngasse 1, 2352 Gum- poldskirchen.

WOLKERSDORF: jeden 1. und 3. Mi im Monat, 10- 11 Uhr oder Termin nach Vereinbarung, Volkshaus, Bahnstr. 5, 2120 Wolkers- dorf.

WR. NEUSTADT: Versammlung und Ehrung: 14.12. 2016, 15 Uhr, Hotel GH Loibl, Wienerstr. 12, 2640 Glog- gnitz.

STEIERMARK

HARTBERG: Sprechstunden nach Vereinbarung, Tel. 0664/6145445.

OBERÖSTERREICH

ATTANG-PUCHHEIM-PENS: Di (werktags) 9-11 Uhr, Ge- werkschaftsbüro, Bruck- nerstraße 3, Tel/Fax 07674- 64209 • **Stammtische:** je- weils 1. Do (werktags), 14 Uhr, GH Fellner in Vöckla- markt sowie GH Reiter in Pinsdorf.

SONSTIGES

Jahreshauptversammlung des Eisenbahner Musik Ver- eins: 25.1.2017, 19 Uhr, Musikhalle, Werkstätten- str. 17, 3100 St. Pölten.

AUS DEN ORTSGRUPPEN

GEBURTSTAGE

Franz Trummer (90 J.), OG Wr. Neustadt, **Robert Mangl** (90 J.), OG Gänserndorf, **Anton Schieder** (80 J.) und **Hermann Lechner** (80 J.), beide OG Hartberg, **Franz Schleier** (80 J.), OG Steyr, **Karl Mörtl** (80 J.) und **Fritz Johann** (80 J.) beide OG Villach Süd-Arnoldstein, **Bruno Ecker** (80 J.), und **Leopold Sombori** (80 J.), OG Wr. Neustadt, **Franz Postl** (80 J.) und **Johann Kompiller** (80 J.), OG Leobersdorf- Baden, **Erich Pichler** (80 J.), OG Kleinreifling, **Ferdinand Hoffmann** (80 J.), OG Hohe- nau, **Leopold Gurbitsch** (80 J.) und **Josef Faustenhammer**, OG Leobersdorf-Baden.



Hermann Lechner



Franz Schleier



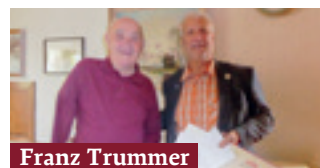
Fritz Johann



Karl Mörtl



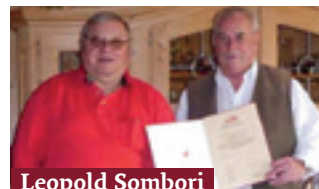
Bruno Ecker



Franz Trummer



Robert Mangl



Leopold Sombori



Anton Schieder



Franz Postl

PENSIONISTINEN

Fortsetzung auf Seite 19

IM AKTIVSTAND VERSTORBEN:

Ciftci Turgay, 1110 Wien, 1971
 Graf Roman, 5225 Jeging, 1977
 Haslinger Ferdinand,
 5630 Bad Hofgastein, 1958
 Hladnik Erich, 4600 Wels, 1968
 Maderbacher Marcus, 1220 Wien, 1971
 Pohn Gerhard, 4600 Wels, 1966
 Pranzl Günter, 1100 Wien, 1961
 Rosboud Sylvia, 1120 Wien, 1967
 Schlemitz Carmen, 9500 Villach, 1970
 Schlömer Christian,
 8983 Bad Mitterndorf, 1967
 Schneeweiss Johann, 2870 Aspang, 1957
 Schweinzer Josef, 8077 Gössendorf, 1963
 Urbanz Maria, 9441 Twimberg, 1987
 Wallner Peter, 5630 Bad Hofgastein, 1969
 Watzinger Maria, 4662 Steyrermühl, 1958
 Weiss Jürgen, 1020 Wien, 1980
 Winkler Gerhard, 4020 Linz/Donau, 1960

IM RUHESTAND VERSTORBEN

Abraham Johann, 1210 Wien, 1927
 Ahammer Johann, 4812 Pinsdorf, 1945
 Aldrian Karl, 8541 Schwanberg, 1928
 Amon Friedrich, 3512 Mautern/Donau, 1939
 Anbauer Kurt, 8724 Pausendorf, 1943
 Angerer Berta, 6130 Schwaz, 1921
 Ascher Anton, 6300 Wörgl, 1934

Bartl Josef, 7443 Rattersdorf-Liebing, 1922
 Ing. Bartl Manfred, 6020 Innsbruck, 1924
 Bauer Herbert, 1030 Wien, 1954
 Bauer Karl, 2201 Gerasdorf/Wien, 1934
 Berger Josef, 2463 Stixneusiedl, 1954
 Biermair Siegfried, 4600 Wels, 1929
 Birsack Johann, 1100 Wien, 1948
 Blauensteiner Johann,
 4020 Linz/Donau, 1936
 Boehm Josef, 1220 Wien, 1946
 Böröcz Herbert, 7121 Weiden/See, 1963
 Borovnyak Otto, 1140 Wien, 1925
 Brandstätter Karl, 4230 Pregarten, 1950
 Dipl.Ing. Brauner Karl, 1120 Wien, 1928

Celoud Johann, 3820 Raabs/Thaya, 1936

Dorninger Gustav,
 4501 Neuhofen/Krems, 1927
 Dulz Leopold,
 2285 Leopoldsdorf/Marchfeld, 1940

Ecker Manfred, 2000 Stockerau, 1961
 Eckl Gerhard, 1070 Wien, 1953
 Eder Anna, 5204 Straßwalchen, 1939
 Edinger Walter, 1220 Wien, 1954
 Eisserer Paul, 4073 Wilhering, 1926
 Enci Florian, 8786 Rottenmann, 1938
 Ender Eugen, 6842 Koblach, 1927
 Enzesberger Josef, 5303 Thalgau, 1929
 Erhart Alois, 6391 Fieberbrunn, 1941
 Ernst Ursula, 9900 Lienz, 1928
 Ernst Wilfried, 2061 Hadres, 1946

Feichtner Josef, 6065 Thaur, 1936
 Floetschinger Josef, 8750 Judenburg, 1925
 Forthofer Johann, 4651 Stadl-Paura, 1934
 Frank Josef, 8020 Graz, 1929
 Fuessl Hermann,
 4160 Aigen/Mühlkreis, 1928
 Fürtler Johann, 3511 Furth/Göttweig, 1967

Gaggl Johann, 9500 Villach, 1931
 Gasser Elisabeth, 6330 Kufstein, 1948
 Geisler Johann, 5500 Bischofshofen, 1927
 Glinsner Karl, 4550 Kremsmünster, 1936
 Gregor Katharine, 1200 Wien, 1923
 Groicher Alois, 9361 St. Salvator, 1939
 Grubmueller Ferdinand,
 5241 Maria Schmolln, 1932
 Grüneis Anton, 3100 St. Pölten, 1922
 Guetler Michael, 8362 Söschau, 1927
 Guth Karl, 1100 Wien, 1936
 Gutschi Franz, 8141 Unterpremstätten, 1936
 Gyoengyoesi Franz,
 2352 Gumpoldskirchen, 1922

Haas Josef, 8431 Gralla, 1933
 Hahn Franz, 7451 Oberloisdorf, 1930
 Haider Maximilian, 4020 Linz/Donau, 1926
 Halsmeier Helmut,
 8933 St. Gallen/Stmk., 1946
 Hammer Willibald, 1210 Wien, 1942
 Harb Josef, 8600 Bruck/Mur, 1928
 Hausch Karl, 1220 Wien, 1930
 Heiss Engelbert, 9620 Hermagor, 1946
 Hemetsberger Friedrich, 5023 Salzburg, 1928
 Heschl Friedrich, 8350 Fehring, 1929
 Hesoun Bernhard, 3100 St. Pölten, 1937
 Hillbrand Josef, 5020 Salzburg, 1929
 Hofbauer Stefan, 1030 Wien, 1937
 Hofegger Anton, 3100 St. Pölten, 1930
 Hofer Andreas, 6820 Frastanz, 1962
 Höller Harald, 8020 Graz, 1926
 Horvath Stefan, 8600 Bruck/Mur, 1946
 Huber Franz, 3040 Neulengbach, 1921
 Huber Georg, 2700 Wiener Neustadt, 1939

Jegan Johann, 3950 Gmünd/Nö., 1927

Kafeder Helmuth, 4020 Linz/Donau, 1940
 Kalaschek Leopold,
 3830 Waidhofen/Thaya, 1932
 Kaliauer Franz,
 4702 Wallern/Trattnach, 1931
 Kaller Walter, 6020 Innsbruck, 1930
 Kapeller Augustin, 4020 Linz, 1933
 Kargl Erwin, 9241 Wernberg, 1950
 Dr. Kaser Hans, 4040 Linz, 1950
 Kaspar Johann, 1110 Wien, 1928
 Katzenhofer Franz, 4311 Schwertberg, 1936
 Kelemen Erich, 2700 Wiener Neustadt, 1923
 Kerle Karl, 6300 Wörgl, 1956
 Kernreiter Leopold, 2170 Poysdorf, 1937
 Kerschbaumer Josef, 6020 Innsbruck, 1931
 Dipl.Ing. Kienpointner Sebastian, 6020
 Innsbruck, 1924
 Kircher Gerald, 9702 Ferndorf/Ktn., 1955
 Kislinger Felix, 4600 Wels, 1927
 Kleissl Josef, 6170 Zirl, 1932
 Klöbl Karl, 2221 Groß Schweinbarth, 1932

Koebrunner Gottfried, 4864 Attersee, 1929
 Koenigshofer Gerhard, 7093 Jois, 1952
 Kogler Raimund,
 9061 Klagenfurt-Wölfnitz, 1949
 Kokalj Hubert, 8732 Seckau, 1944
 Korb Mathias, 8720 Knittelfeld, 1927
 Krainer Walter, 8471 Spielfeld, 1951
 Kraus Rudolf, 3710 Ziersdorf, 1937
 Kreindl Gerhard, 8605 Kapfenberg, 1939
 Kropf Johann, 1020 Wien, 1942

Lebschmid Karl, 1100 Wien, 1933
 Leitner Rupert, 4600 Wels, 1931
 Lesniewicz Herta, 1230 Wien, 1939
 Lichtenberger Frieda, 4040 Linz/Donau, 1931
 Lindner Heinz, 4501 Neuhofen/Krems, 1929
 Lippitsch Georg, 9241 Wernberg, 1935
 Löffler Erika, 1020 Wien, 1944
 Lorenz Gebhard,
 6574 Pettneu/Arlberg, 1939
 Lubner Gerhard, 8784 Trieben, 1959

Machl Franz, 4600 Wels, 1932
 Macho Josef, 1200 Wien, 1949
 Maier Kurt, 5723 Uttendorf, 1925
 Mair Johann, 4870 Vöcklamarkt, 1934
 Mally Hubert, 8784 Trieben, 1943
 Maurer Beatrix, 2130 Mistelbach, 1946
 Meischel Josef, 1100 Wien, 1926
 Mondl Franz, 3231 St. Margarethen/S., 1949
 Moser Walter, 9620 Hermagor, 1951
 Mozelt Ernst, 1100 Wien, 1928
 Mueller Rudolf, 8541 Schwanberg, 1940

Netuschill Rudolf, 1170 Wien, 1935
 Neuhauser Franz, 4441 Behamberg, 1936
 Neureiter Simon, 5431 Kuchl, 1924
 Nicko Johann, 2424 Zurndorf, 1928
 Ninaus Alfred, 8720 Knittelfeld, 1934
 Nindl Josef,
 5733 Bramberg/Wildkogel, 1955

Oberleitner Herbert, 8790 Eisenerz, 1949
 Oelzant Margarete, 3943 Schrems, 1937
 Ing. Oremus Ferdinand, 9500 Villach, 1950

Palmetzhofer Johann, 3380 Pöchlarn, 1927
 Papst Jakob, 8410 Wildon, 1946
 Peer Karl, 5760 Saalfelden, 1948
 Peraus Franz, 4210 Gallneukirchen, 1944
 Peschek Max, 1100 Wien, 1957
 Pesz Aloisia, 2700 Wiener Neustadt, 1930
 Pettermann Anton, 7093 Jois, 1934
 Peutl Josef, 4060 Leonding, 1945
 Pfeifer Johanna, 1120 Wien, 1912
 Piegler Anton, 2070 Retz/Nö., 1928
 Piehringer Hermann, 5145 Neukirchen, 1957
 Pingist Johann, 5020 Salzburg, 1937
 Pintl Franz, 8720 Knittelfeld, 1948
 Poeschl Gottfried, 8541 Schwanberg, 1949
 Poetschger Siegfried, 8720 Knittelfeld, 1942
 Poettinger Helmut,
 8052 Graz-Wetzelsdorf, 1927
 Poppinger Kurt, 1100 Wien, 1951
 Poschenreithner Bruno, 4060 Leonding, 1937
 Praetorius Friedrich, 1190 Wien, 1922
 Prochinigg Margaretha, 9500 Villach, 1937

Rauscher Rupert,
3493 Hadersdorf/Kamp, 1924
Reichsthaler Franz, 1200 Wien, 1947
Reiter Heribert, 2020 Hollabrunn, 1930
Reiter Kurt, 6370 Kitzbühel, 1940
Reitstaetter Alois, 4073 Wilhering, 1951
Renz Hermann, 6900 Bregenz, 1936
Rieder Walter, 6365 Kirchberg/Tirol, 1924
Rohrer Leopold,
2324 Schwechat-Rannersd., 1939

Salchenegger Johann, 8793 Trofaiach, 1946
Mag. Sand Walter, 1030 Wien, 1926
Saurugger Johann, 8502 Lannach, 1929
Scharinger Zäcilia, 4400 Steyr, 1926
Scharler Josef, 5500 Bischofshofen, 1941
Schauberger Erich,
3363 Ulmerfeld-Hausmening, 1931
Scheitz Wolfgang, 1100 Wien, 1956
Scheuringer Josef, 5500 Bischofshofen, 1931
Schmid Franz, 4690 Oberndorf, 1949
Schnedl Johann, 8020 Graz, 1921
Schneeberger Walter,
4872 Neukirchen/Vöckla, 1929
Schneidhofer Helmut,
7432 Oberschützen, 1960

Schnesl Hubert, 6020 Innsbruck, 1927
Schögl Manfred, 3385 Prinzersdorf, 1955
Ing. Schoitsch Vinzenz,
9615 Görtschach/Gailtal, 1919
Schopper Wilhelm, 1170 Wien, 1930
Schuehsler Johann, 2521 Trumau, 1932
Schwarz Josef, 1200 Wien, 1927
Siegl Friedrich, 5760 Saalfelden, 1940
Stanzel Helmut,
4863 Seewalchen/Attersee, 1942
Steinbach Walter, 1230 Wien, 1939
Steurer Anna, 2225 Zistersdorf, 1930
Strickner Kaspar,
6143 Matrei/Brenner, 1933
Swidlich Erich, 1120 Wien, 1934

Taffanek Josef, 8724 Pausendorf, 1936
Tham Johann, 2410 Hainburg/Donau, 1920
Tisch Josef, 2734 Puchberg/Schneeberg, 1934
Tremel Johann, 4813 Altmünster, 1928
Trummer Karl, 3660 Kleinpöchlarn, 1939
Tunjic Mato, 2700 Wiener Neustadt, 1936
Turecek Johann, 2380 Perchtoldsdorf, 1923

Vane Hella, 1050 Wien, 1923
Vecs Raimund, 2752 Wöllersdorf, 1924

Veitinger Otto, 3153 Eschenau, 1950
Vidounig Kurt, 9020 Klagenfurt, 1935

Wachter Friedrich, 8740 Zeltweg, 1934
Waisel Johann, 8650 Kindberg, 1941
Walcher Helmut, 4060 Leonding, 1929
Weiss Josef, 5452 Pfarrwerfen, 1942
Ing. Weiß Walter, 4020 Linz/Donau, 1926
Weissenbacher Rudolf, 8724 Spielberg, 1958
Weixelbaumer Johann, 4111 Walding, 1929
Wertschnik Alfred, 9500 Villach, 1941
Wieser Alois, 9635 Dellach/Gailtal, 1940
Wilhelmstätter Karl, 5700 Zell/See, 1966
Wiltschi Karl, 8720 Knittelfeld, 1925
Wintersteiger Georg, 4972 Utzenaich, 1941
Wittmann Johann, 1030 Wien, 1933
Wolf Ludwig, 6752 Dalaas, 1941
Wolf Reinhard, 6551 Pians, 1946
Wörgötter Simon, 5771 Leogang, 1925

Zellinger Theobald, 1100 Wien, 1936
Zieger Siegfried, 8075 Hart/Graz, 1940
Zieher Franz, 4850 Timelkam, 1933
Zopf Hans, 4690 Schwanenstadt, 1945

AUS DEN ORTSGRUPPEN

Fortsetzung von Seite 17

GEBURTSTAGE



Johann Kompiller



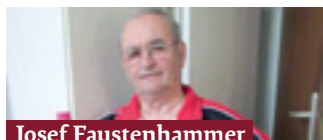
Erich Pichler



Ferdinand Hoffmann



Leopold Gurbitsch



Josef Faustenhammer

OBERÖSTERREICH

OG LINZ-STADT: Hermann Füssl wurde für seine 70-jährige Mitgliedschaft geehrt.



OG Linz-Stadt

NIEDERÖSTERREICH

OG KREMS: Am 30.9.2016 wurde Herrn Franz Köck der Hauptpreis von unserem www.vida.at-Gewinnspiel überreicht.



OG Krems

STEIERMARK

OG NEUMARKT-PENS.: Am 17.9.2016 wurden langjährige Mitglieder für 40- und 50-jährige Treue zur Gewerkschaft ausgezeichnet.



OG Neumarkt-Pens.

OG LEIBNITZ-PENS.: Am 15.10.2016 wurden 32 Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft und 4 Mitglieder für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt.



OG Leibnitz-Pens.

Die OG besuchte am 20.10.2016 die Bundeshauptstadt Wien.



OG Leibnitz-Pens.

TIROL

OG WÖRGL: Über 100 Mitglieder sind zur Jahresberichtsversammlung der vida-Region Tirol Unterland ins Wörgler Volkshaus gekommen. Die Mitglieder wurden für 25-, 40-, 50-, 60 und 70-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit geehrt.



OG Wörgl

VIDA-FERIENWOHNUNGEN

Lust auf erholsame Wintertage in Österreich?



Bild: drubig-photo - Fotolia.com

Du möchtest mit deiner Familie und deinen Freunden entspannen? Du möchtest deine Freizeit in den schönsten Gebieten Österreichs genießen? vida hilft dabei: mit Ferienwohnungen in Salzburg, Kärnten und Tirol.

Ob Bad Gastein, Dorfgastein, Kitzbühel, Kötschach-Mauthen, Salzburg, Wörgl oder Zell am See – unsere Ferien-

wohnungen sind nicht nur zentral gelegen, sondern auch kostengünstig und modern ausgestattet. Einfach Koffer packen und schon geht's los!

Suche dir deine vida-Ferienwohnung aus und buche deinen Urlaub mit vida.

PREISE

Hauptsaison (HS): 18.12.2016 bis 23.04.2017
03.06.2017 bis 30.09.2017
Nebensaison (NS): 24.04.2017 bis 02.06.2017
01.10.2017 bis 17.12.2017

Preise (pro Person/Nacht)

HS/NS Erwachsene: € 22,- / € 20,-
HS/NS Kinder (6 – 15 J.): € 10,- / € 9,-

Familienspezialpaket

(2 Erwachsene): 2. Kind und jedes weitere wohnt gratis

Großelternpaket

(NS/2 Erwachsene): alle Kinder bis 15 J. wohnen gratis

INFOS UND ANMELDUNG

Gewerkschaft vida, Tel.: +43 1 53 444 79-232

E-Mail: ferienwohnung@vida.at

Web: www.vida.at/ferienwohnungen

BUCHTIPP

EMPÖRT EUCH – UND DANN?

Eine Anleitung zum Selberhandeln!



Demonstrationen und Proteste auf der einen, Resignation und Politikverdrossenheit auf der anderen Seite. Gemeinsam ist vielen BürgerInnen das Gefühl, dass PolitikerInnen und

Parteien nicht mehr halten, was man sich in einer Demokratie von ihnen

erwartet. Was aber hilft wirklich, wenn wir uns über Stillstand, Korruption und Unmenschlichkeit ärgern?

Klaus Werner-Lobo, der die Politik aus verschiedenen Perspektiven kennt – als Aktivist, als Autor und als Politiker, macht Mut auf Engagement in unserer Gesellschaft. Anhand konkreter Erfolgsstories zeigt er in diesem Ratgeber, wie einzelne Menschen und Initiativen etwas zum Positiven bewegt und sogar Geschichte geschrieben haben.

Nach der Empörung

Was tun, wenn wählen nicht mehr reicht
Klaus Werner-Lobo, 208 Seiten, 2016, Deuticke, ISBN 978-3-552-06313-6
Viele weitere Buchtipps gibt es im Themenshop der ÖGB-Verlag Fachbuchhandlung – versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative bestellen:

www.besserewelt.at

GEWINNSPIEL

Wir verlosen 3 Buchexemplare!

Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida-Buchtipps“ an oeffentlichkeitsarbeit@vida.at.

Einsendeschluss ist der 9. Jänner 2017. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Vor den Vorhang DAS VIDA-BR-TEAM

Wozu braucht man in einer Gewerkschaft einen Betriebsrat?“ – diese Frage hört Maria Buhr oft. Die 28-jährige Juristin ist seit Juni Vorsitzende des Betriebsratsteams der vida. Ihre Antwort kommt mit einem geduligen Lächeln: „Auch in einer Gewerkschaft gibt es zum Beispiel Gehaltstabellen und KollegInnen, die wissen wollen, ob sie richtig eingestuft sind. Auch bei uns bekommen MitarbeiterInnen Nachwuchs und wollen wissen, worauf sie bei Karenzzeit oder Papamonat achten müssen. Auch bei uns gibt es in Sachen Gleichstellung noch einiges zu tun. Diese Liste lässt sich lange fortsetzen.“

SPRACHROHR SEIN

Im Juni hat sich das Betriebsratsteam der vida neu formiert. Fünf Mitglieder und fünf Ersatzmitglieder kümmern sich um die Anliegen von 166 hauptamtlichen MitarbeiterInnen der vida. „Wenn es Probleme gibt, bin ich für die betroffenen KollegInnen das Sprachrohr zur Geschäftsführung, sie müssen sich sozusagen nicht selbst aus dem Fenster lehnen“, schildert Maria. Neben Unterstützung bei Konflikten und Beratungen ist dem BR-Team



Maria Buhr (Mitte)
und das BR-Team der vida.

auch Gesundheit ein Anliegen. So gibt es einen gratis Obstkorb und die Möglichkeit, günstig Sport zu machen.

ENGAGEMENT ERWÜNSCHT

Auch Betriebsausflüge organisieren Maria und ihre BR-KollegInnen regelmäßig: „Wir engagieren uns alle sehr gerne. Wo wenn nicht in der Gewerkschaft sollte man davon überzeugt sein, dass es toll ist sich für die KollegInnen einzusetzen?“ Und wenn sich das Team im Gegenzug etwas wünschen dürfte? Maria denkt kurz nach: „Es ist schön, wenn positive Anregungen eingebracht werden, nicht nur Kritik wenn etwas nicht passt. Ideen sind jederzeit erwünscht!“

barbara.seeck@vida.at

SPARDA
FUSION

Da ziehen wir
an einem Strang.

Die neue SPARDA-BANK.
Da für ganz Österreich!

MITGLIEDER WERBEN UND GEWINNEN

Lust auf einen Reisegutschein, ein iPad oder ein Smartphone?



Die vida-Familie soll weiter wachsen! Je stärker wir sind, desto besser können wir die Interessen der ArbeitnehmerInnen vertreten – für den

einzelnen Menschen und für alle zusammen. Eine mitgliederstarke Gewerkschaft kann viel bewegen. Ein Beispiel: Das Urlaubs- und Weihnachtsgeld sind keine Geschenke der Arbeitgeber, sondern wurden von uns in harten Auseinandersetzungen erkämpft. Um in Zukunft durchsetzungsstark zu bleiben, brauchen wir auch deine Unterstützung!

MACH MIT UNS VIDA STARK

Viele deiner Kolleginnen und Kollegen sind aus einem einfachen Grund noch nicht Gewerkschaftsmitglied –

weil sie noch niemand gefragt hat! Sprich daher mit deinen KollegInnen und erzähle ihnen von uns!

DEIN DOPPELTER GEWINN

Wir verlosen unter allen vida-Mitgliedern, die ein neues Mitglied werben, einen Reisegutschein im Wert von 1.000 Euro und ein Apple iPad. Für die fleißigste Werberin oder den fleißigsten Werber gibt es ein Samsung Galaxy A3. **Wirbst du mehr Mitglieder, steigen deine Gewinnchancen!**

Bis zum 19. Dezember
vida-Mitglieder werben:
www.vida.at/gewinnspiel

SERVICE

MIT VIDA ZU DEN EISHACKLERN

Powerplay für vida-Mitglieder bei den UPC Vienna Capitals.

Eishockey ist nach Fußball der beliebteste Mannschaftssport in Österreich. Er hat auch eine lange Tradition im Arbeitersport. Einer der erfolgreichsten Vereine heute ist der EV UPC Vienna Capitals. Seit 2001 sorgen die Caps für harte Checks und tolle Erfolge. 2005 krönten sie sich zum österreichischen Meister.

Together. One Mission. So lautet einer der Slogans der UPC Vienna Capitals. Zusammenhalt ist für die Eishockeycracks ganz wichtig, wie uns ein Top-Spieler der Mannschaft verrät. **Im vida-Magazin stellt sich Caps-Verteidiger Philippe Lakos unserem Check:**

Wie bist du zum Eishockey gekommen?

Ich habe mit acht Jahren angefangen und bin dazu gekommen, weil mein Bruder schon ein Jahr vor mir begonnen hatte. Ich hatte die Wahl zwischen Eiskunstlauf oder Eishockey. Ich habe mich zum Glück für Eishockey entschieden.

Wie hältst du dich fit?

Ich gehe Laufen, Radfahren und hebe Baumstämme im Garten.

Teampay ist wichtig. Was tun die Caps dafür?



Bild: UPC Vienna Capitals

Man benötigt eine gute Mischung aus Spielern, diese haben wir diese Saison gefunden. Wir versuchen aber auch abseits der Halle etwas gemeinsam zu unternehmen.

Wie stehst du zu Fairplay?

Es ist natürlich wichtig, dass man sich an die Regeln hält. Unfälle passieren und gehören zum Risiko dazu. Mich persönlich machen Schauspieler am Eis besonders wütend. Also jene, die Verletzungen vortäuschen und am Eis liegen bleiben.

Was war dein Spiel-Highlight?

Natürlich das Meisterjahr, das werde

ich nie vergessen. Und meine Teilnahme am Trainingslager der Detroit Red Wings.

Was machen Eishockey-Spieler im Sommer?

Da hat jeder seine eigenen Sachen, die er gerne macht. Ich arbeite an meinem Auto und gehe Klettern. Und natürlich genieße ich die freie Zeit mit Frau und Hund.

TICKETS MIT VIDA

vida-Mitglieder bekommen mit ihrer vida-Card **20 Prozent Ermäßigung** auf Tickets für ausgewählte Heimspiele der UPC Vienna Capitals.

ÖGB-Kartenstelle

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Tel.: +43 1 534 44 39 DW 675, 677, 679 oder 681, E-Mail: ticketSERVICE@oegb.at
www.kartenstelle.oegb.at

GEWINNSPIEL

Wir verlosen **10 x 2 Freikarten** (Sitzplatz Kategorie 2) für **das Heimspiel gegen den Dornbirner Eishockeyclub** am **29. Dezember 2016** in der Albert-Schultz-Halle in Wien. Infos auf der Seite 23.

UPC VIENNA CAPITALS

Mitspielen und gewinnen.

Wir verlosen **10 x 2 Freikarten** (Sitzplatz Kategorie 2) für das Heimspiel gegen den Dornbirner Eishockeyclub am 29.12.2016 in Wien. Mehr Infos bekommst du auf Seite 22.



LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Lebensbund	best. Reisezeit	1	Camping-behaltung	Kostenpunkt der Reise		Hauptkirche	kleiner Ort in Kärnten	alt	Gewässerrand	nicht häufig
→	↓		großes Beförderungsfahrzeug	→			↓	↓	↓	↓
Gefahrensignal	→					Gärstoff Landsch. am Bodensee	→		6	
→	2		Einfühlungsvermögen		Beherbergungsbetrieb	→				
TV-Sportkürzel: Österreich			Wesenszug, Gepräge	→						
→					abwesend sein		Futterbehälter		Teilstrecke e. Radrennens	
Basilika in Tirol			Kfz-Z. Melk/NÖ		Tatsachen	→		3		
Laie	→					4		Küchengerät		sauber, fleckenlos
→				7	Männerkurzname		Donauzufluss aus Tirol	→		
Verbindungsbolzen			Snowboard-Disziplin (engl.)	→						
→							männl. Kose-name	→		
gediegen			eine Arznei verabreichen	→		5				®
										s1112-41

...UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:
 vida/Pressereferat:
 Kennwort „UPC Vienna Capitals“
 Johann-Böhm-Platz 1
 1020 Wien

oder per E-Mail an
oeffentlichkeitsarbeit@vida.at

Einsendeschluss:
20. Dezember 2016

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 5/2016
 Lösungswort: **ZUKUNFT**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.
 Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
 Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96 - 39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691
Hersteller: Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörfel
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Peter Leinfellner, Hansjörg Miethling, Barbara Seeck, Jasmin Schuh, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, oeffentlichkeitsarbeit@vida.at, DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD), Reinhard Schön (ÖGB-Verlag)
 Foto Titelseite: Michael Mazohl (ÖGB-Verlag)
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
<http://www.vida.at/magazin/offenlegung>





Die klassische Rentenversicherung

- > Lebenslanges Zusatzeinkommen
- > Persönliche und bedarfsgerechte Rentenplanung
- > Finanzielle Unabhängigkeit bis ins hohe Alter
- > **Wie Sie zu Ihrer Vignette kommen, erfahren Sie bei Ihrer Beraterin/Ihrem Berater: Tel. 059 808 | www.oebv.com**